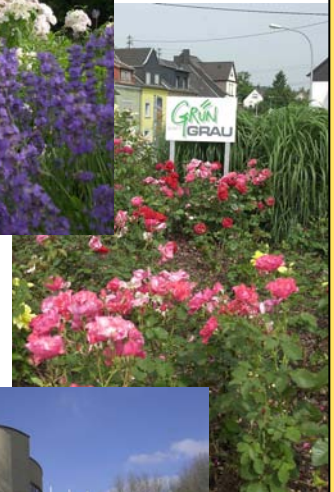




Illingen. Wir sind der Markt.



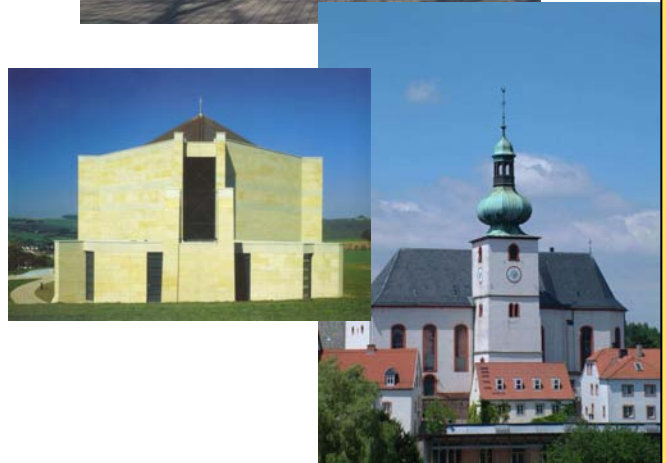
Gemeindeverwaltung Illingen

Umwelterklärung 2007

Für die Standorte

Rathaus / Haus Ritter

Bauhof



Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort	3
1. EMAS in Illingen	4
1.1 Standorte	4
1.2 Umweltleitlinien der Gemeinde Illingen	5
1.3 Umweltmanagementsystem	5
2. Direkte Umweltauswirkungen Rathaus/Haus Ritter	6
• Papierverbrauch	6
• Heizenergieverbrauch	7
• Stromverbrauch	7
• Wasserverbrauch	8
• CO ₂ -Emissionen	9
• Reinigungsmittelverbrauch	10
• Abfallaufkommen	10
3. Indirekte Umweltauswirkungen Rathaus/Haus Ritter	11
4. Direkte Umweltauswirkungen Bauhof	13
• Heizenergieverbrauch	13
• Stromverbrauch	13
• Wasserverbrauch	14
• Kraftstoffverbrauch	14
• CO ₂ -Emissionen	15
5. Positive Umweltauswirkungen Bauhof	15
6. Umweltprogramm 2007	16
7. Ansprechpartner	18
8. Gültigkeitserklärung	19

Impressum

Gemeinde Illingen
 Der Bürgermeister
 Hauptstraße 86
 66557 Illingen

Tel.: 06825/ 409-0
 Fax: 06825/ 409-109

Email: gemeinde@illingen.de
 Internet: www.illingen.de



Klimaschutz geht alle an!

Brauchen wir EMAS noch, nachdem wir uns 2003 zum ersten Mal zertifizieren ließen? Ja, jetzt erst recht. In vier Jahren haben wir schätzen gelernt, wie Öko- und Energiemanagement sensibilisieren, Verbrauchszahlen kritisch zu lesen. Zunächst waren wir Exoten – nicht nur saarlandweit. Auch in Deutschland gab es nicht allzu viele Mitstreiter unter den Kommunen. Heute stellen wir fest, dass wir von der Zertifizierung erheblich profitieren. Wir können jetzt Trends erkennen, Abläufe steuern und sensibilisieren für Fragen des

Ressourcenverbrauchs.

Das hilft uns auch bei der aktuellen Diskussion über Klimaschutz. Für uns ist dies ein integrierter Bestandteil eines Öko-Managements, das auch ökonomisch sinnvoll ist. Neben Erfolgen gibt es in einem solchen System auch Misserfolge und Rückschläge. Auch das ist wichtig: Wir lernen aus Fehlern.

Es geht also nicht nur um Zahlen, sondern auch konkretes Verhalten Einzelner. Hier setzen wir an.

Die Gemeinde hat ein umfassendes, ganzheitliches Zukunftsprogramm „Illingen 2030“ auf den Weg gebracht, das uns und unsere Kinder auf Dauer handlungsfähig machen soll. Auch dazu passt EMAS. Es ist unsere Zukunft. Deshalb ist es auch unsere Aufgabe, dass wir uns heute schon um eine nachhaltige, demographiesensible und Klima schützende Politik kümmern.

In diesem Sinne freut es mich, dass wir EMAS kontinuierlich weiter betreiben.

Ich danke allen, die uns dabei tatkräftig unterstützen.

Armin König
Bürgermeister

1. EMAS in Illingen

Die Gemeinde Illingen hat 2003 erstmals ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Ökoaudit-Verordnung EMAS für drei ihrer Standorte eingeführt. Zertifiziert wurden das Rathaus, das Nachbargebäude „Haus Ritter“ in Teilen (Hauptstraße 86 bzw. 84) und der Bauhof Illingen (Hauptstraße 144). Seit Ende 2006 gehört auch die zweite Haushälfte von „Haus Ritter“ zur Verwaltung. Die Aufgaben- und Arbeitsbereiche von Bauhof und Verwaltung haben sich seit dem Jahr der Erstvalidierung nicht geändert.

Mit der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2007 wollen wir über den Umweltschutz und den Fortgang von EMAS in unserer Gemeinde für das vergangene Jahr informieren und weiterhin für Vertrauen in unsere Tätigkeiten werben. Die vereinfachte Umwelterklärung nimmt Bezug auf und gilt im Zusammenhang mit der konsolidierten Umwelterklärung von 2006.

1.1 Standorte

Rathaus/Haus Ritter

Die Verwaltung der Gemeinde Illingen beschäftigt 96 Mitarbeiter/-innen, die sich auf die Gebäudekomplexe Rathaus, Haus Ritter sowie mehrere Außenstellen wie Bürger- und Energieservice BESI oder das Illinger Kulturforum "Illipse" verteilen. Das historische Rathaus mit einer Nutzfläche von 1.458 m² wurde 1999 bis 2003 grundlegend saniert und umgestaltet. 2004 wurde die rechte Gebäudehälfte von Haus Ritter komplett von einer Wohnung zu Büroräumen umgebaut. Von Januar bis März 2005 nutzte es die Agentur für Arbeit als Übergangslösung. Seit Oktober 2005 ist dort der Integrative Betrieb DSI der Gemeinde Illingen angesiedelt, der 2006 seine Arbeiten aufnahm.



Links: Historisches Rathaus Illingen aus dem Jahr 1876
Rechts: Haus Ritter nach der Renovierung
Unten: Bauhof

Bauhof

Das Bauhofgebäude stammt aus der Zeit der Jahrhundertwende und wurde ehemals als Wasserwerk der Gemeinde Illingen genutzt. Zwischenzeitlich erfuhr das Gebäude mehrere Umgestaltungen, zuletzt Anfang 2004, und weist heute eine überbaute Fläche von rund 1.085 m² auf. Hinzu kommen noch 1.951 m² Parkplätze, Hof- und Lagerflächen. Gebäudefassade und Vorplatz wurden Anfang 2005 neu gestaltet. Beim Bauhof der Gemeinde Illingen waren 2006 insgesamt 31 Mitarbeiter beschäftigt.



1.2 Umweltleitlinien der Gemeinde Illingen

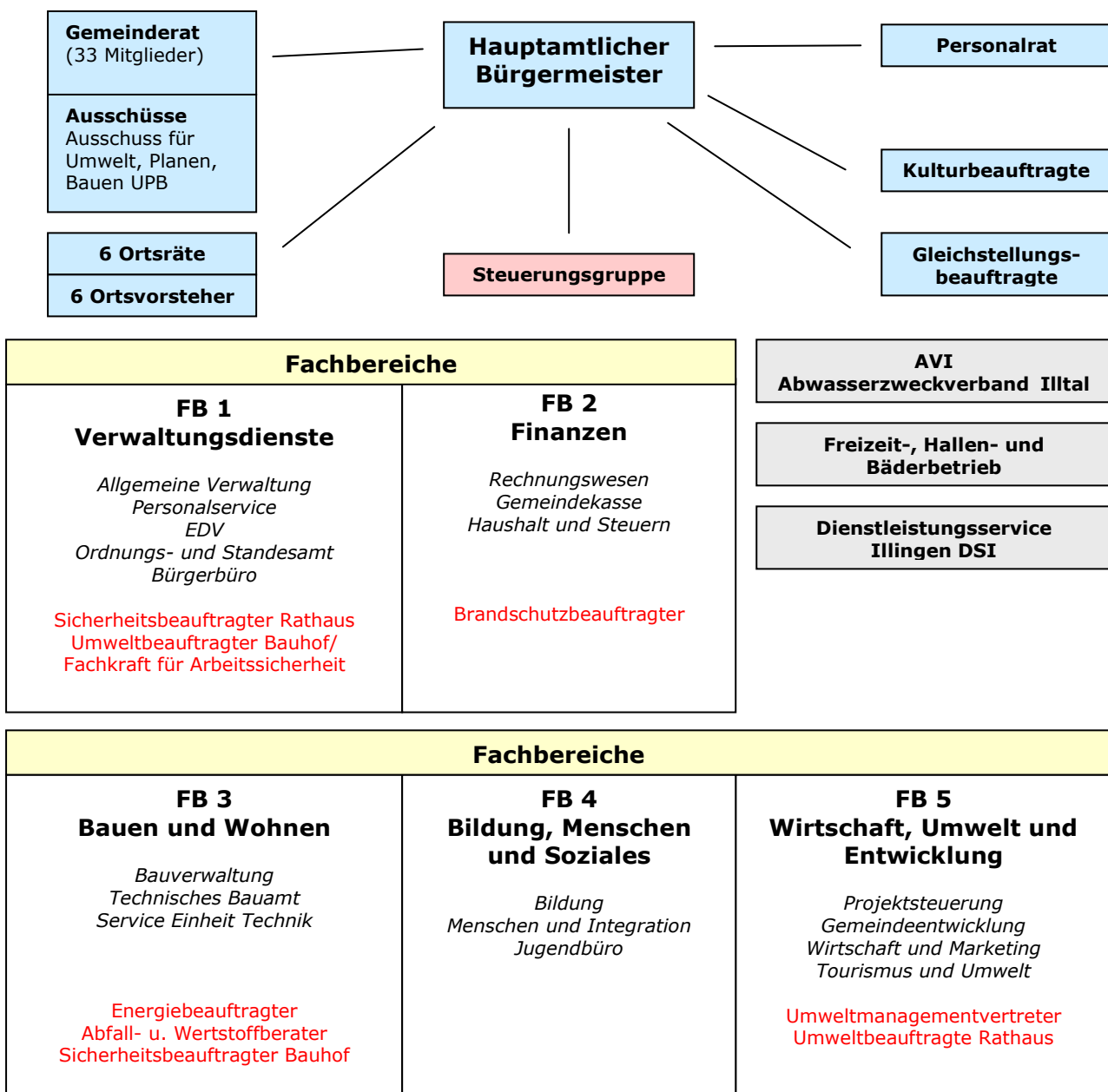
Am 16.06.2003 hat der Gemeinderat von Illingen die Umweltleitlinien der Gemeinde beschlossen. Sie sind bis dato in unveränderter Form gültig:

- Umweltschutz als kommunales Leitmotiv
- Einhaltung der Rechtsgrundlagen
- Ressourcenschonung
- Schutz von Landschaft und Naturhaushalt
- Mitarbeitersensibilisierung (Einbindung/Motivation/Qualifikation)
- Offener Dialog (Mitarbeiter/-innen, Mitbürger/-innen, Partner)
- Effizienzkontrolle und kontinuierlicher Verbesserungsprozess

1.3 Umweltmanagementsystem

Damit ein Umweltmanagementsystem richtig funktioniert, müssen die Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche klar geregelt sein. Das nachfolgende Organigramm weist die derzeitigen Zuständigkeiten im Umweltmanagementsystem aus. Ab 01.01.2004 erfolgte im Zuge einer umfassenden Verwaltungsreform eine Neustrukturierung der Fachbereiche und Stabsstellen. In einem zweiten Schritt wurden dann 2006 die Stabsstellen durch Fachbereiche ersetzt.

Umweltorganigramm ab 2006



Das ehemals beim Bauamt angesiedelte Abwasserwerk wurde nach einer Übergangsphase zum Januar 2006 in den Abwasserzweckverband Illtal überführt. Seine Aufgaben sind im Wesentlichen die Betreuung und Unterhaltung inklusive Neubau des gemeindeeigenen Kanalsystems, Projektabwicklungen im Auftrag Dritter (Entsorgungsverband Saar EVS) und die Betreuung von Förderprogrammen. Gemeindeeigene Betriebe sind der Freizeit-, Hallen- und Bäderbetrieb sowie der Integrative Betrieb „Dienstleistungsservice Illingen DST“, der seit 2006 digitale Archivierungsarbeiten für die öffentliche Hand durchführt.

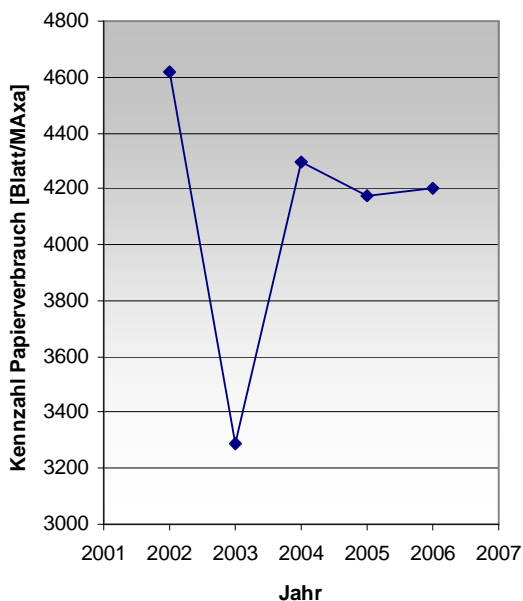
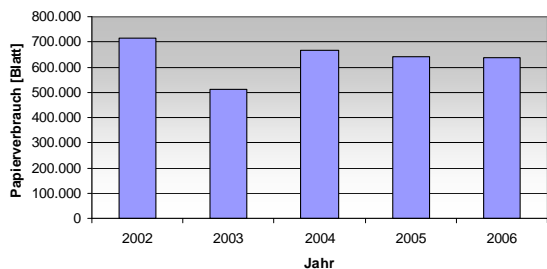
Neu ist die Ernennung einer verwaltungseigenen Fachkraft für Arbeitssicherheit in Vollzeit und die Bestellung eines Brandschutzbeauftragten für die Gemeindeverwaltung sowie die gemeindeeigenen Liegenschaften. Dadurch kann auf externe Unterstützung verzichtet werden.

2. Direkte Umweltauswirkungen Rathaus/Haus Ritter

Papierverbrauch*

Blatt	2002	2003	2004	2005	2006
Weißes Papier, DIN A4	552.000	40.000	0	0	22.750
Recyclingpapier, DIN A4	100.000	0	0	0	0
Buntes Papier, DIN A4	51.000	62.500	25.500	20.000	19.000
Geschäftspapier (Evolve), DIN A4	5.000	5.000	5.000	6.000	5.000
Weißes Papier, DIN A3	8.000	2.500	730	1.800	2.500
Evolve (Recycling), DIN A4	0	400.000	634.500	615.000	589.382
Gesamt	716.000	510.000	665.730	642.800	638.632
Mitarbeiter	155	155	155	154	152
Kennzahl Blatt/MA und Jahr	4619	3290	4295	4174	4202

* Zahlen inklusive Bauhof und Außenstellen der Verwaltung sowie Betriebe.

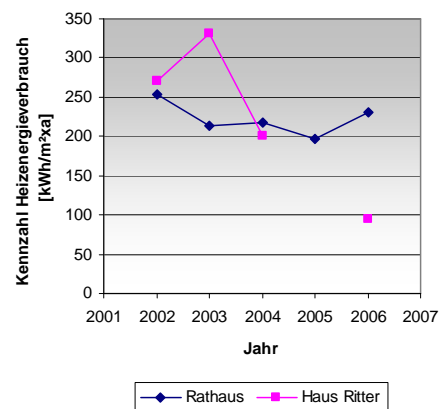
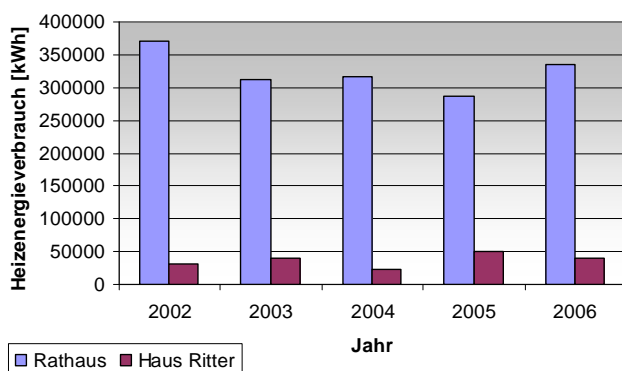


Bewertung: Der Papierverbrauch ist 2006 wieder leicht gesunken und pendelt sich um die 4.200 Blatt pro Mitarbeiter ein. Die Umstellung von ursprünglich zwei Hauptpapiersorten auf ein hochweißes Recyclingpapier, auf das auch das Layout der Geschäftsbriefe gedruckt wird, hat sich bewährt. Es ist gerätetauglich und erfüllt die optischen Anforderungen für den externen Schriftverkehr. Die Beschaffung erfolgt gemeinsam mit der ebenfalls nach EMAS zertifizierten Nachbargemeinde Eppelborn.

Der Verbrauch an (teuren) Tintendruckerpatronen konnte gegenüber 2003 um 28% gesenkt werden. Defekte Tintenstrahldrucker werden ausrangiert und die Arbeitsplätze an die noch vorhandenen Geräte angeschlossen. In mehreren Abteilungen ersetzen bereits zentral ansteuerbare Laserdrucker die zuvor an jedem Arbeitsplatz installierten Tintenstrahldrucker. Sie ermöglichen auch einen Duplexdruck und können damit Papier sparend eingesetzt werden. Die Anschaffung weiterer Laserdrucker ist in Vorbereitung, was sich angesichts der hohen Preise für Tintendruckpatronen durchaus rechnet. Die Tonerentsorgung für die Kopierer und Drucker wird über entsprechende Wartungsverträge mit den zuständigen Firmen abgewickelt.

Heizenergieverbrauch kWh, witterungsbereinigt	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Rathaus	385.386	376.016	370.243	312.989	316.481	287.814	335.338
Nutzfläche m ²			1.458	1.458	1.458	1.458	1.458
Kennzahl kWh/m² und Jahr			253,94	214,67	217,07	197,4	230,0
Haus Ritter		31.406	32.194	39.290	23.976	50.293	*38.882
Nutzfläche m ²			119	119	407	407	407
Kennzahl kWh/m² und Jahr			270,54	330,17	201,48	k. A.	95,53

* gesamtes Haus Ritter inklusive DSI mit regulärem Bürobetrieb
kursiv Umbau Haus Ritter 2004-2005, 2005 Vermietung



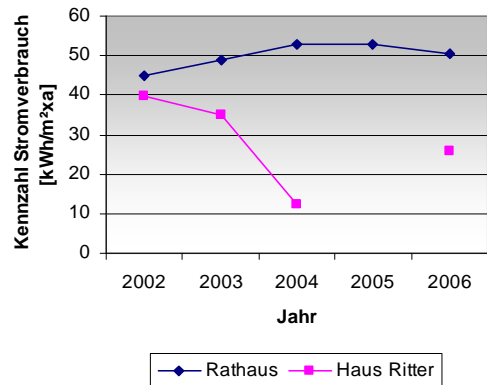
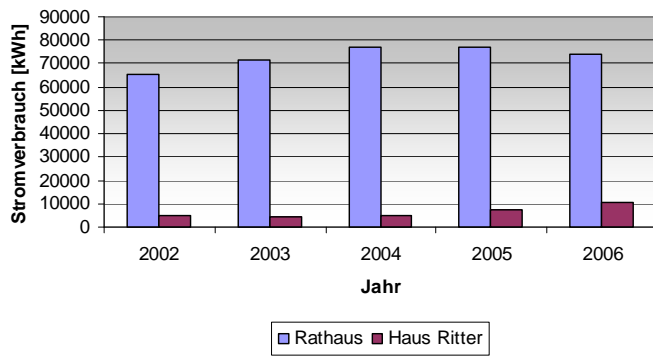
Bewertung: Rathaus und Haus Ritter verfügen mit Abschluss der umfangreichen Renovierungsarbeiten der letzten Jahre über eine moderne Anlagentechnik mit gasbefeuelten Brennwertkesseln. Haus Ritter erhielt zusätzlich eine Fassadenisolierung. Die Kennzahl von Haus Ritter für 2006 zeigt den Erfolg der baulichen Maßnahmen deutlich. Auf die Nutzfläche bezogen wurden nur noch 35% der Heizenergie aufgewendet, die noch 2002 pro m² notwendig war, das ist eine Einsparung um 65%. Die weitere Entwicklung ist abzuwarten.

Bei dem historischen Rathaus sind nach Aussagen des Energiepasses noch Einsparungen in der Größenordnung von rund 7% durch die Deckenisolierung zum Dach hin und eine partielle Fassadenisolierung möglich. Die Deckenisolierung ist Teil des Umweltprogramms 2007.

Ziel für beide Gebäude muss es sein, den Verbrauch an Heizenergie auf dem derzeit relativ günstigen Niveau zu erhalten, um die ständig steigenden Energiepreise durch bewussten Umgang beim Verbrauch ein Stück weit abzufuffern.

Stromverbrauch kWh	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Rathaus	48.405	61.388	65.228	71.252	77.196	76.767	73.773
Nutzfläche m ²			1.458	1.458	1.458	1.458	1.458
Kennzahl kWh/m² und Jahr			44,74	48,87	52,95	52,65	50,60
Haus Ritter		5.847	4.711	4.169	4.980	7.699	*10.574
Nutzfläche m ²			119	119	407	407	407
Kennzahl kWh/m² und Jahr			39,60	35,03	12,24	k. A.	25,98

* gesamtes Haus Ritter inklusive DSI mit regulärem Bürobetrieb
kursiv Umbau Haus Ritter 2004-2005, 2005 Vermietung

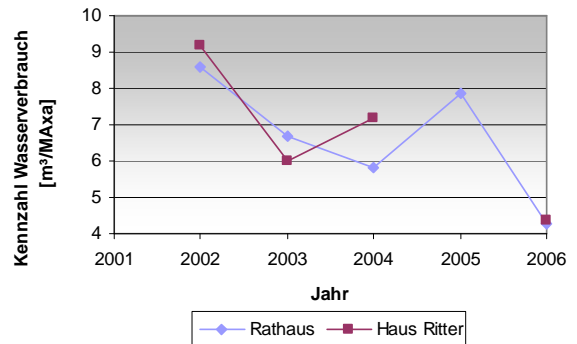
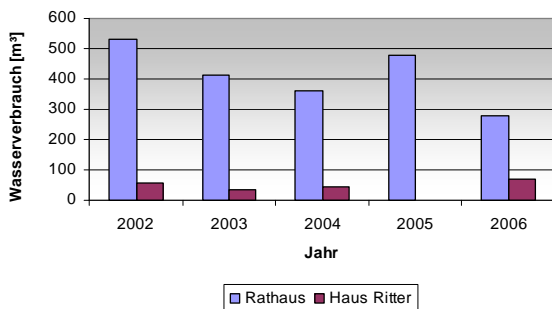


Bewertung: Der Stromverbrauch für das Rathaus stabilisiert sich um die 50 kWh pro m² und Jahr. Hier gilt der gleiche Grundsatz wie bei der Heizenergie. Die Beleuchtungsanlage ist energiesparend ausgerichtet. Ein ergänzender Maßnahmenkatalog, z. B. das Ausrangieren Strom zehrender Kühlschränke, wurde bereits 2004 umgesetzt. Die Ausstattung der Arbeitsplätze mit neuen PC's orientiert sich am Bedarf. Verbrauchsgünstige TFT-Flachbildschirme sind mittlerweile Standard. Auch der Gebäudeenergieausweis weist kein weiteres Einsparpotential mehr aus.

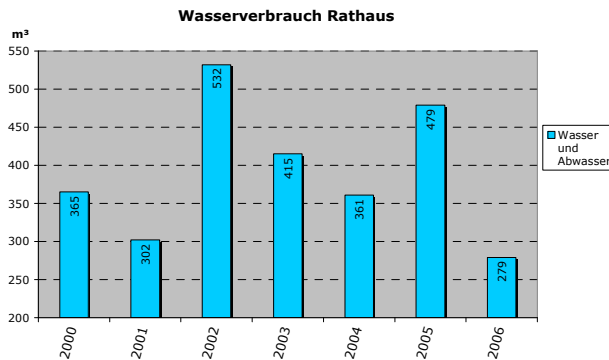
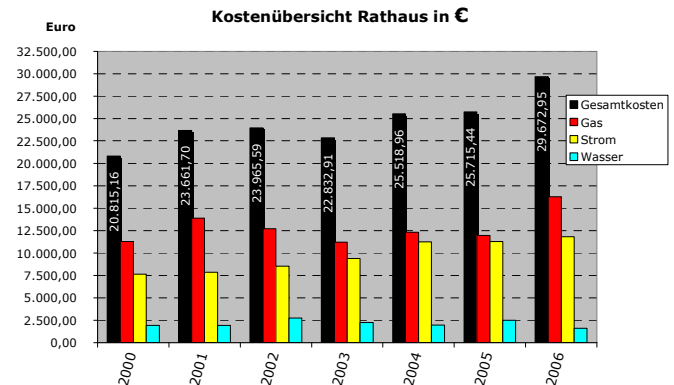
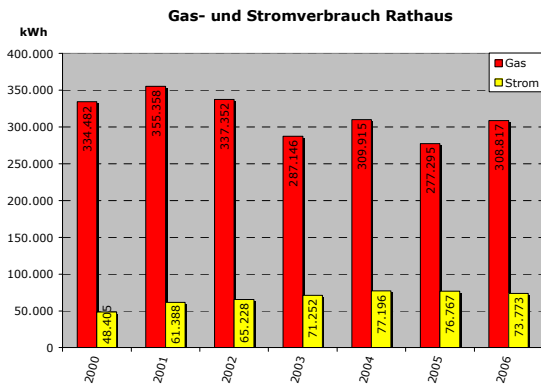
Für Haus Ritter ergibt sich, ähnlich wie bei der Heizenergie, nach Abschluss der Renovierung für die flächenbezogene Kennzahl eine deutliche Verbesserung. Zwar steigt der absolute Stromverbrauch leicht an, pro m² Nutzfläche wurden 2006 aber nur noch 65% der Strommenge von 2002 verbraucht, eine Einsparung um 35%!

Wasserverbrauch m³	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Rathaus	365	302	532	415	361	479	279
Mitarbeiter			62	62	62	61	65
Kennzahl m²/MA und Jahr			8,58	6,69	5,82	7,85	4,29
Haus Ritter		95	55	36	43	56	*70
Mitarbeiter			6	6	6	k. A.	*16
Kennzahl m²/MA und Jahr			9,17	6,00	7,17	k. A.	4,38

* gesamtes Haus Ritter inklusive DSI mit regulärem Bürobetrieb
kursiv Umbau Haus Ritter 2004-2005, 2005



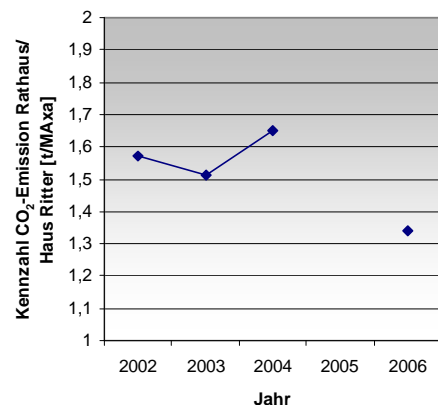
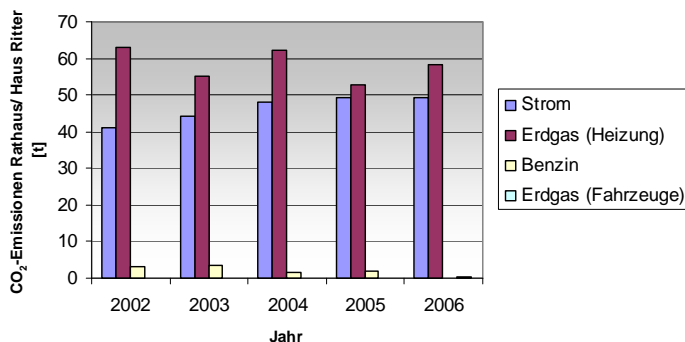
Bewertung: Im Rathaus hat sich der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter seit 2002 deutlich verringert. Der hohe Verbrauch 2005 war auf einen zu spät bemerkten Defekt in den Toilettenanlagen am Wochenende zurückzuführen. Beim Fachbereich 5 im Haus Ritter werden derzeit die Toilettenanlagen modernisiert. Eine weitere Verbrauchsreduktion ist hier möglich.



Der Vergleich der Verbrauchsdaten von Gas, Wasser und Strom mit der Kostenentwicklung zeigt deutlich, dass die Einsparungen auf der Verbrauchsseite die Kostenexplosion nicht ausgleichen können. Umso wichtiger wird der sorgfältige Umgang beim täglichen Verbrauch.

CO ₂ -Emissionen Tonnen	2002	2003	2004	2005	2006
Rathaus/Haus Ritter					
Strom	40,91	44,12	48,07	49,41	49,34
Erdgas (Heizung)	62,78	54,96	62,27	52,74	*58,38
Erdgas (Fahrzeuge)					0,58
Benzin	3,09	3,4	1,68	2,03	0,10
Summe	106,78	102,48	112,02	104,18	108,40
Mitarbeiter	68	68	68	k. A.	*81
Kennzahl t/MA und Jahr	1,57	1,51	1,65	k. A.	1,34

* gesamtes Haus Ritter inklusive DSI mit regulärem Bürobetrieb
kursiv Umbau Haus Ritter 2004-2005, 2005 Vermietung



Bewertung: Die Kennzahl der CO₂-Emission ist in der Summe rückläufig. Beim Stromverbrauch hat sich der CO₂-Ausstoß aufgrund der günstigen Verbrauchssituation im Haus Ritter stabilisiert. Der erhöhte Verbrauch an Heizenergie im Rathaus wurde durch Haus Ritter kompensiert. Der CO₂-Anteil aus dem Benzin des Dienstfahrzeuges war für die Gesamtbilanz von untergeordneter Bedeutung. Es wurde 2006 durch ein Erdgasfahrzeug ersetzt. Die Entwicklung der Kennzahlen ist insgesamt positiv zu bewerten. Aufgrund der besonderen Situation im Haus Ritter war für 2005 eine Kennzahlermittlung nicht möglich.

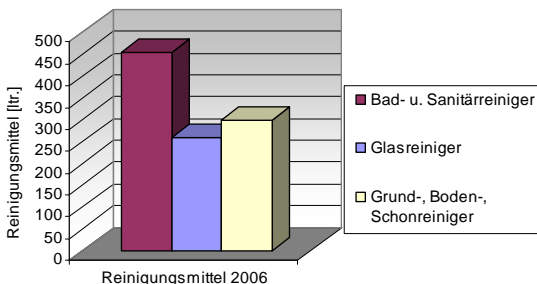
Ende 2006 wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 10 kW_p auf dem Dach von Haus Ritter montiert, die seither kontinuierlich Solarstrom ins öffentliche Netz einspeist und damit zur Verringerung der CO₂-Emissionen beiträgt. Sämtliche Photovoltaikanlagen auf den öffentlichen Gebäuden der Gemeinde Illingen haben bis einschließlich 2006 zusammen 86.236 kWh erzeugt und so 50,45 t CO₂ eingespart.

Standorte Photovoltaikanlagen der Gemeinde Illingen 2002 - 2007

	Anlagengröße	Betriebsbeginn
Grundschule Illingen	1,2 kWp	12/2002
Grundschule Uchtelfangen Hausmeisterwohnung	1,2 kWp	12/2002
Grundschule Hüttigweiler	1,2 kWp	12/2002
Grundschule Wustweiler	1,2 kWp	12/2002
Grundschule Welschbach	1,2 kWp	12/2002
Grundschule Hirzweiler	1,2 kWp	12/2002
Grundschule Uchtelfangen Sonderschulgebäude	30,0 kWp	06/2007
Haus Ritter Hauptstraße 84	10,8 kWp	03/2007

Reinigungsmittelverbrauch Liter

	2006
Bad- und Sanitärreiniger	456
Glasreiniger	258
Grund-, Boden-, Schonreiniger	300



Bewertung: Die Beschaffung der Reinigungsmittel wurde im Mai 2004 komplett neu organisiert. Straffung des Sortiments, grundsätzlicher Verzicht auf die Umwelt belastende Reiniger und zentrale Ausschreibung durch den Bauhof sollen einen besseren Überblick über den Verbrauch ermöglichen. Spezielle Reinigungsmittel werden nur im Bäderbetrieb verwendet, z. B. für die Edelstahlbecken im Freibad und im Sanitärbereich, wo eine Desinfektionswirkung erforderlich ist. Beides erfolgt unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben aus der Gefahrstoffverordnung. Die zentrale Ausschreibung begann 2005, allerdings waren noch größere Mengen an Altbeständen aufzubrechen, so dass für 2006 erstmals echte Verbrauchswerte vorliegen.

Abfallaufkommen

Da die bisherigen Angaben zum Abfallaufkommen für Papier, Glas, Wertstoffe, Biomüll und Restmüll auf rechnerisch ermittelten Durchschnittswerten für die jeweiligen Gefäßgrößen beruhten, kennzeichnen die Angaben aus dem vergangenen Jahr den Status quo. Mit 0,18 Tonnen pro Mitarbeiter und Jahr bleibt der Wert nach Abmeldung sämtlicher überflüssiger Mülltonnen stabil. Auf eine Darstellung der Werte wird daher künftig verzichtet.

Nach wie vor ein Thema ist die Problematik der wilden Müllablagerungen. Anfang 2006 wurde die Mülldeponie in Illingen geschlossen. Gleichzeitig liefen Ende 2005 die Verträge mit dem von der Gemeinde eingesetzten externen Kontroll- und Ordnungsdienst aus. Die Konsequenz war bereits im ersten Halbjahr 2006 ein sprunghafter Anstieg der illegalen Müllentsorgung. Mit insgesamt rund 51 Tonnen wurden die positiven Werte der Vorjahre bei weitem überschritten.

Kosteneinsparung für Restmülltonnen durch EMAS in öffentlichen Gebäuden der Gemeinde Illingen

Rathaus, Haus Ritter, Bauhof, Schulen, Hallen, Gemeindebüros
(Stand 05/05)

Jahr	Anzahl Abmeldungen RM Tonnen 240 l	Kosten € / a	Anzahl Jahre Einsparung	Kosteneinsparung 2002 bis 2007 €
2001	0	233,76	0	0,00
2002	14	233,76	6	19.635,84
2003	1	233,76	5	1.168,80
2004	5	233,76	4	4.675,20
2005	3	233,76	3	2.103,84
2006	0	240,48	2	0,00
2007	2	240,48	1	480,96
Summe	25			28.064,64

Bewertung: Die Abfalltrennung in Rathaus und Haus Ritter wurden seit der Einführung von EMAS kontinuierlich verbessert. Nach Abmeldung überzähliger Mülltonnen ist keine weitere Reduzierung mehr möglich. Neben den drei EMAS-zertifizierten Standorten wurden auch alle Schulen, Hallen und Gemeindebüros hinsichtlich der Ausstattung mit Mülltonnen überprüft. Dabei konnten von 2002 bis 2007 insgesamt 24 Restmülltonnen zu je 240 Liter eingespart werden, d.h. die Gemeinde Illingen hat in diesem Zeitraum rund 29.000 € Abfallgebühren weniger bezahlt als vor der Einführung von EMAS. Dabei sind nur die Abmeldungen berücksichtigt, die durch Kontrolle und Umorganisation möglich wurden. Abmeldungen durch die Schließung von Schulstandorten sind nicht berücksichtigt.

Seit Mai 2006 wird das Projekt „Sauberes Illingen“ nach einer mehrmonatigen Unterbrechung wieder weitergeführt. Gegenstand ist die regelmäßige Überwachung neuralgischer Punkte, an denen immer wieder Müll illegal entsorgt wird, durch einen externen Ordnungsdienst in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Gemeinde. Durch ein Gesamtkonzept aus Kontrolle, Öffentlichkeitsarbeit, Ordnungsdienst und Hilfspolizei sowie der konsequenten Ahndung von Verstößen sollen die Mengen an wildem Müll im Gemeindegebiet reduziert werden.

Anfang dieses Jahres wurde von der Gemeindeverwaltung ein Wertstoffhof zum Recyceln von Abfällen auf dem Gelände der ehemaligen Deponie eingerichtet. Zunächst als Provisorium gestartet, soll er bis Ende 2007 ausgebaut und etabliert werden. Derzeit können Elektroschrott, Kühlschränke, Eisen, sonstige Metalle, Pappe und Folien abgegeben werden.

3. Indirekte Umweltauswirkungen Rathaus/Haus Ritter

Das Engagement der Gemeinde dokumentiert sich auch außerhalb der zertifizierten Standorte, wie einige ausgewählte Beispiele dokumentieren:

Naturschutzgroßvorhaben „Gewässerrandstreifenprogramm Ill“

- Mitglied im Zweckverband Illrenaturierung mit 34 km² Projektgebiet und Ausweisung von über 300 ha Naturschutzgebietsfläche „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“ im Gemeindegebiet.

Eigeninitiative bei der Entwicklung von Biotopverbundsystemen im Gemeindegebiet

- Schutzgebiet „Ailsbach“
- Schutzgebiet „Kiesgrube Welschbach“ mit Beweidungskonzept als Pilotprojekt im Saarland
- Biotopverbundsysteme „Zeisweiler Hof“, „Kastanienhof“ und „Waldhof“

Pestizidverbot

- Seit 1985 für Pflege aller öffentlichen Grünflächen, Friedhöfe und Feldwege. (Beschluss des Ausschusses für Natur und Umwelt vom 06.09.85, Friedhofssatzung vom 17.11.98). Das

Pestizidverbot gilt auch für alle ehrenamtliche Pflegepatenschaften durch Dritte sowie Firmen im Bereich Garten- und Landschaftsbau.

Gemeindeeigene Förderprogramme für die Bürgerinnen und Bürger

- Flächenentsiegelung und Versickerung von Regenwasser
- Dachbegrünung
- "Rudi Ranke" (Fassaden- und Mauernbegrünung durch Kletterpflanzen)
- "Hausbaum" (Bereitstellung eines Hausbaumes für den Vorgarten)

Verbot von Einweggeschirr für öffentliche Einrichtungen und Plätze der Gemeinde

- Ab dem 01.01.1994 umgesetzt auf der Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 09.09.1993. Bei der Genehmigung von Veranstaltungen durch die Gemeinde Illingen wird darauf in schriftlicher Form hingewiesen.

Projekt "Klasse Schule"

- Umsetzung der Aspekte Umwelterziehung, Wasser und Energie, Abfall, Grünes Klassenzimmer, Ernährung und Schulgarten sowie Natur- und Lärmschutz in allen Grundschulen der Gemeinde Illingen in Zusammenarbeit mit dem Minister für Umwelt des Saarlandes.
- Weiterführung der Abfallberatung in Eigenregie durch die Gemeinde Illingen in den Kindergärten, Anlage von Lehrgärten, Aufstellen von Kompostern.
- Konsequenter Einsatz von Photovoltaik seit 2003

Sanierung Freibad, Fertigstellung 2004

- Einbau von energiesparenden Edelstahlbecken
- Modernisierung der Schwimmbadtechnik
- Modernisierung des Sanitärbereichs mit Wassersparvorrichtungen

Sanierung Hallenbad, Fertigstellung 2007

- Modernisierung der Außenfassade und der Verglasung mit stark reduziertem Wärmedurchlasswert
- Einbau einer bedarfsorientierten, energiesparenden Lüftungsanlage
- Teilmodernisierung Elektroinstallation
- Modernisierung des Sanitärbereichs mit Wassersparvorrichtungen

Interkommunale Zusammenarbeit zur Nutzung von Synergieeffekte und zur Minimierung von Umweltauswirkungen

- Realisierung eines interkommunalen Gewerbegebietes „A1 Interkommunal“ mit der ebenfalls nach EMAS zertifizierten Nachbargemeinde Eppelborn
- Aufbau eines Straßenkatasters in Kooperation mit Eppelborn und Merchweiler

Projekt MELANIE – Modellvorhaben zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch innerörtliche Entwicklung

- Modellprojekt des Ministeriums für Umwelt und der Gemeinde Illingen mit dem Ziel, die Anzahl der innerörtlichen Leerstände zu verringern und neue Formen der innerörtlichen Erschließung zu finden.
- Wesentliche Bestandteile sind ein Leerstandskataster, ein Leerstandsmanagement und die Privilegierung der innerörtlichen Entwicklung vor Schaffung von Wohnbauflächen im Außenbereich auf der Grundlage der demographischen Entwicklung in der Gemeinde.
- Geplantes Abrissprogramm „Brückenstraße Hüttigweiler“ in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt für die innerörtliche Neugestaltung

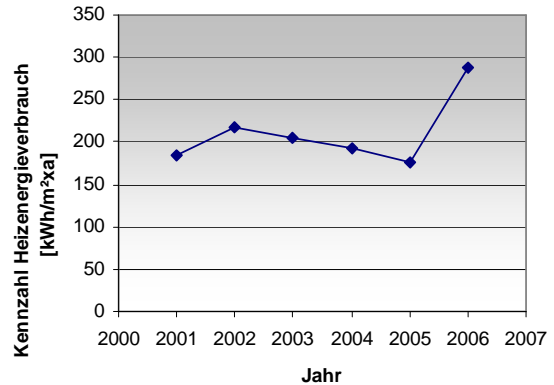
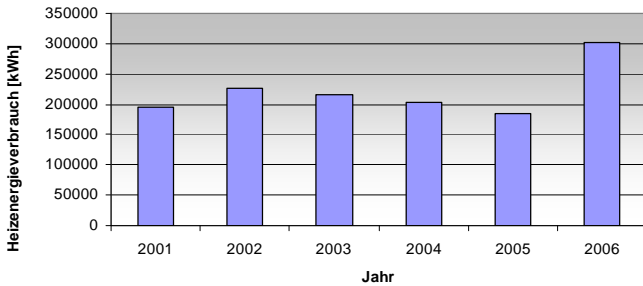
Illingen ²⁰³⁰ - Projekt Zukunft

- Ideen und Leitlinien der Illinger Gemeindeentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit auf der Grundlage des demographischen Wandels und der Haushaltskonsolidierung für die kommenden 25 Jahre.
- 2006 Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung und Beteiligungsprozesse in allen sechs Ortsteilen, 2007 Beteiligungsprozesse für Senioren und für die interkommunale Zusammenarbeit, Abschlussveranstaltung mit Vorstellung der Ergebnisse.

4. Direkte Umweltauswirkungen Bauhof

Heizenergieverbrauch

kWh	2001	2002	2003	2004	2005	2006
witterungsbereinigt						
Bauhof	193.900	227.068	215.482	202.302	184.209	302.602
Nutzfläche m ²	1.048	1.048	1.048	1.048	1.048	1.048
Kennzahl						
kWh/m² und Jahr	185,11	216,77	205,71	193,13	175,86	288,88

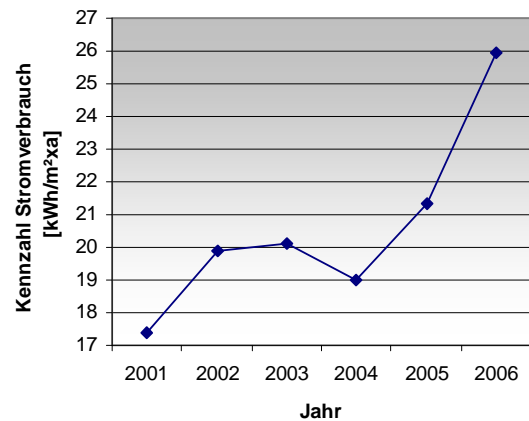
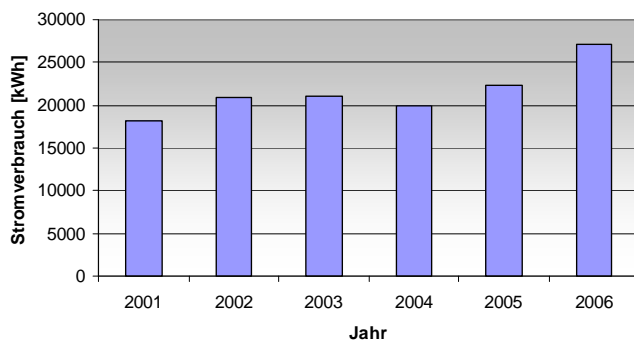


Bewertung: Der Bauhof verfügt über eine gasbefeuerte Zentralheizung aus dem Jahr 1986, die die Vorgaben aus der 1.BImSchV erfüllt. Bereits durch einfache Maßnahmen konnte der flächenbezogene Verbrauch von 2002 bis 2005 deutlich gesenkt werden (Nachrüstung von Heizkörpern mit Thermostatventilen, Zumauern nicht benötigter Fenster, geringere Raumtemperatur im Bürotrakt). Die ursprünglich schon für 2006 geplante Dachisolierung von Bürotrakt und Aufenthaltsraum und der Einbau neuer Fenster mit Isolierverglasung mussten aus Kostengründen auf 2007 verschoben werden.

Anfang 2006 ist der Verbrauch sprunghaft angestiegen. Grund hierfür war ein unautorisierte Eingriff an den gasbetriebenen Heizstrahlern der Gärtnerhalle. Der betroffene Strahler wurde daraufhin dauerhaft stillgelegt. Bis 2008 soll mit dem Gaswerk zusammen nach Alternativen gesucht werden.

Stromverbrauch

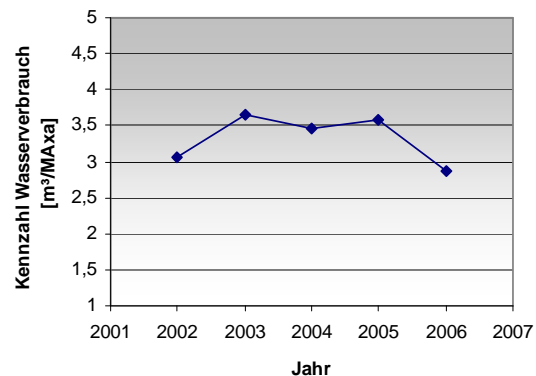
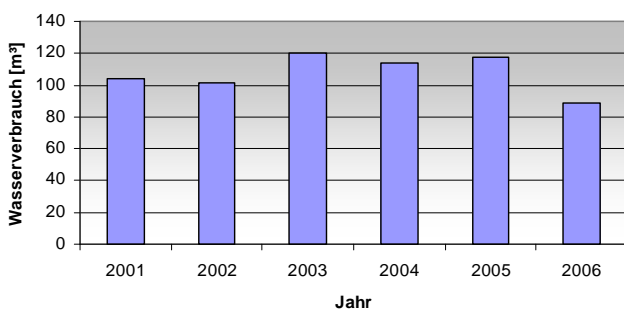
kWh	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bauhof	18.229	20.856	21.053	19.887	22.363	27.189
Nutzfläche m ²	1.048	1.048	1.048	1.048	1.048	1.048
Kennzahl						
kWh/m² und Jahr	17,4	19,91	20,1	18,99	21,35	25,96



Bewertung: Die Hauptstromverbraucher sind die Maschinen und Geräte. Der Verbrauch wird dabei im Wesentlichen durch die Art und Häufigkeit der anfallenden Arbeiten gesteuert. 2006 wurden besonders viele Reparaturen durchgeführt. Ständige Schweißarbeiten an den überalterten Fahrzeugen, umfangreiche Reparaturen und Neuanfertigungen von Friedhofsgeländern und Toren, Lackierarbeiten an beschädigten Bänken und Spielplatzgeräten tragen zu einem erhöhten Stromverbrauch bei. Im Bürotrakt wurden zwei weitere PC's für die Vorarbeiter der Gärtnerkolonnen installiert, um den steigenden Daten- und Informationsfluss zu bewältigen.

Die Umrüstung der Untertischgeräte zur Heißwasserbereitung mit Energiespartastern ist umgesetzt.

Wasserverbrauch m³	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Bauhof	104	101	120	114	118	89
Mitarbeiter	33	33	33	33	33	31
Kennzahl m³/MA und Jahr	3,15	3,06	3,64	3,45	3,58	2,87



Bewertung: Der Wasserverbrauch betrifft neben den sanitären Einrichtungen auch den Waschplatz für die betriebseigenen Fahrzeuge sowie die Fahrzeuge der Feuerwehr Illingen. Der Verbrauch pendelt sich bisher um die 100 m³ ein.

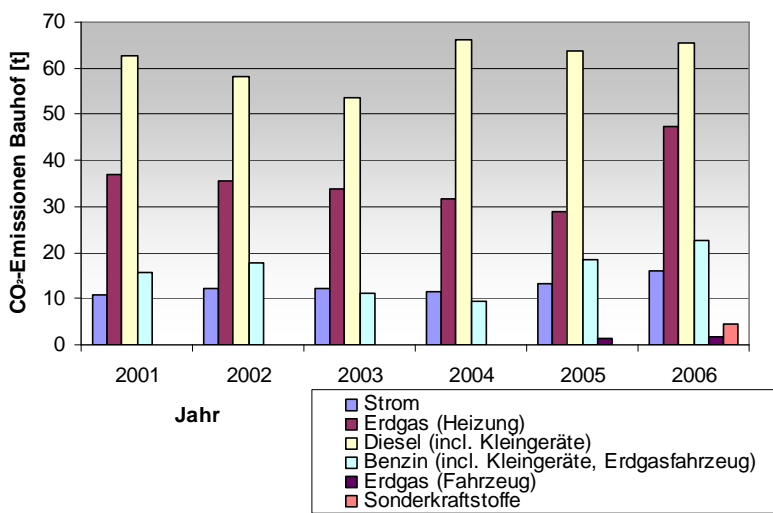
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge Liter	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Diesel	19383	18064	16910	19333	18421	18625
Benzin ohne Erdgasauto	3527	3774	1730	2336	3471	*5945
Kennzahl l/Einsatzstunden u. Anz. Fahrzeuge	0,09	0,08	0,06	0,07	0,07	0,08
Erdgasfahrzeuge						
Benzin [Liter]					266	716
Erdgas [kg]					548	697

* 2006 Durchführung von 3 Hilfstransporten der Gemeinde nach Polen und Rumänien

Bewertung: Der Verbrauch an Diesel und Benzin für den Fuhrpark zeigt nach anfänglicher Abnahme im Kennzahlenverlauf eine Stabilisierung. Im Mai 2005 erhielt der Bauhof das erste Erdgasfahrzeug für den Material- und Personentransport, das mit finanzieller Unterstützung des Gaswerks Illingen angeschafft wurde. Der Erdgasbetrieb hat dabei technische Priorität, die Umschaltung auf Benzinbetrieb unter Last zur Leistungssteigerung muss manuell erfolgen. Mittlerweile stehen drei Erdgasfahrzeuge zur Verfügung, weitere sind geplant. An der Tankstelle direkt gegenüber dem Bauhofgebäude sichert eine Erdgaszapfsäule die Versorgung. Die ermittelten Einsatzstunden sind keine reinen Laufzeiten, sondern Brutto-Einsatzstunden für externe Baumaßnahmen gemäß der Rapportierung des Baubetriebshofs. Da der Kraftstoffverbrauch in die Emissionsberechnung eingeht, wird an dieser Stelle auf weitere Diagramme verzichtet.

CO₂ Emissionen Tonnen	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Strom	10,66	12,2	12,32	11,63	13,08	15,91
Erdgas (Heizung)	36,84	35,42	33,62	31,56	28,74	47,21
Erdgas (Fahrzeuge)					1,24	1,58
Diesel (inkl. Kleingeräte)	62,67	57,99	53,49	66,09	63,66	65,33
Benzin (inkl. Kleingeräte, Gasfahrzeug)	15,77	17,84	11,3	9,35	18,34	*22,78
Sonderkraftstoffe						4,69
Kennzahl t/MA und Jahr	3,46	3,74	3,36	3,59	3,79	5,08

* 2006 Durchführung von 3 Hilfstransporten der Gemeinde nach Polen und Rumänien



Bewertung: Die CO₂-Emissionen entstehen durch die Heizungsabluft, den Stromverbrauch im Büro- und Werkstattbetrieb, den KFZ-Verkehr für die Baustellenanfahrten und den Materialtransport, durch den Betrieb von Baumaschinen und den Einsatz von Kleingeräten wie Mähern oder Kettensägen.

Seit 2006 wird für die Kleingeräte benzolfreier Sonderkraftstoff eingesetzt.

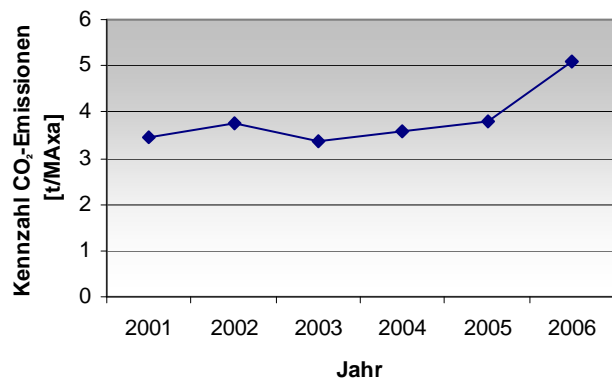
Anfang 2005 wurde die bauhofeigene Dieseltankstelle stillgelegt und abgebaut. Das Betanken der bauhofeigenen Fahrzeuge und

Geräte erfolgt seither an der Tankstelle gegenüber dem Bauhofgebäude.

Die Kennzahl für den CO₂-Ausstoß ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Hierfür gibt es zwei Gründe: Der höhere Benzinverbrauch gegenüber den Vorjahren ist auf drei Hilfstransporte der Gemeinde Illingen nach Polen und Rumänien zurückzuführen.

Der Anstieg bei der Heizenergie geht zu Lasten des bereits erwähnten Eingriffs an den Gasheizstrahlern. Beides ließ den CO₂-Ausstoß entsprechend ansteigen.

Die sukzessive Modernisierung des Fuhrparks lässt zukünftig einer Verringerung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emission erwarten.



5. Positive Umweltauswirkungen Bauhof

Der Baubetriebshof kann durch den Einsatz umweltfreundlicher Produkte eine Vielzahl positiver Umweltauswirkungen verzeichnen:

- Restriktive Verwendung von Gefahrstoffen, Einsatz nur, wenn umweltfreundliche Alternativen fehlen
- Einsatz biologisch abbaubarer Getriebe- und Hydrauliköle
- Einsatz benzolfreier Sonderkraftstoffe für die Kleingeräte
- Nach Möglichkeit Einsatz von Betriebsmitteln mit Blauem Engel
- Konsequente Nutzung von Mehrwegsystemen

- Verzicht auf Pestizide bei der Pflege öffentlicher Grünanlagen, der Friedhöfe und der Feldwege

6. Umweltprogramm

Seit der Einführung von EMAS 2003 haben wir im Rathaus, Haus Ritter und beim Bauhof bereits eine ganze Reihe von Umweltzielen erfolgreich umgesetzt. Sie sind in der konsolidierten Umwelterklärung von 2006 zusammengestellt.





Für 2007 wurde ein neues Umweltprogramm erarbeitet, das für die Standorte Rathaus/Haus Ritter v. a. den Klimaschutz durch Ausbau von Photovoltaik als Schwerpunkt hat und beim Bauhof das Augenmerk auf die sukzessive Erneuerung des überalterten Fuhrparks legt. Im Einzelnen wurden folgende Umweltziele formuliert und vom Bürgermeister in Kraft gesetzt:

Umweltprogramm Rathaus/Haus Ritter			
Ziel: Reduktion des Wilden Mülls, Projekt „Einrichtung eines Wertstoffhofs“			
Nr.	Maßnahme	Zeit	Stand
1	Antragstellung beim EVS	bis 2006	✓
2	Trägerfindung und Konzeption	Ende Mai 2006	läuft
3	Einrichtung Provisorium	Mitte 2007	✓
3	Umsetzung	Ende 2007	
<u>Bewertung:</u> Projekt ist Mitte 2005 angelaufen, Provisorium ist eingerichtet.			
Ziel: Reduktion des Wilden Mülls, Projekt „Sauberes Illingen“			
Fortführung des Projektes „Sauberes Illingen“ ab Mai 2006 Schwerpunktüberwachung Deponieumfeld nach deren Schließung, Gesamtkonzept aus Öffentlichkeitsarbeit, externem Ordnungsdienst und gemeindeeigener Hilfspolizei, konsequente Ahndung von Ordnungswidrigkeiten			
<u>Bewertung:</u> Projekt ist Mitte wieder 2006 angelaufen, kontinuierliche Fortführung geplant.			
Ziel: Beibehaltung des derzeitigen Verbrauchsniveaus beim Strom für das Rathaus			
Nr.	Maßnahme	Zeit	Stand
1	Erstellung eines Gebäudeenergiepasses für das Rathaus im Vorgriff auf die Energiegebäuderichtlinie bis Mitte 2007	Mitte 2007	✓
<u>Bewertung:</u> Ein umfangreicher Maßnahmenkatalog wurde bereits 2004 umgesetzt. Einsparungsziel trotz moderner Anlagentechnik nicht erreichbar. Beibehalten des derzeitigen Verbrauchsniveaus aufgrund der Kostenentwicklung wünschenswert.			
Ziel: Einsparung von Heizenergie im Haus Ritter um 5% pro qm Nutzfläche gegenüber 2003			
Nr.	Maßnahme	Zeit	Stand
1	Isolierung der Außenwände	Mitte 2006	✓
2	Neuinstallation einer Heizungsanlage mit gasbefeuertem Brennwertkessel	Anfang 2004	✓
<u>Bewertung:</u> Bisher positive Entwicklung der Verbrauchswerte, 2006 wurden für das gesamte Haus Ritter nur noch 35% der kWh/qm verbraucht, die 2002 vor der Sanierung angefallen sind. Vergleichswerte ab 2007 verfügbar.			

Ziel: Verbesserung des Klimaschutzes, Verringerung der CO₂-Emission in der Gemeinde			
Nr.	Maßnahme	Zeit	Stand
1	Sanierung und Isolation Rathausdach, Außenputz	Ende 2008	
2	Anschaffung eines Erdgas betriebenen PKW als Dienstfahrzeug	Ende 2005	✓
3	Verstärkter Einsatz von Photovoltaikanlagen auf Schulen und öffentlichen Gebäuden der Gemeinde Illingen	laufend	Siehe Übersicht
3.1	Installation einer Photovoltaikanlage für Haus Ritter	Ende 2006	✓
3.2	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Schulgebäude Uchtelfangen	Mitte 2007	✓
3.3	Weitere in Planung in Abhängigkeit von der Realisierbarkeit (Neubau Schule Hüttigweiler)	Ende 2008	
4	Erstellung von Gebäudeenergiepässe für alle kommunalen Gebäude bis Ende 2008 (Prioritätenliste in Zusammenarbeit mit dem Gaswerk in Vorbereitung)	Ende 2008	
5	Überprüfung der Möglichkeit für Bau und Betrieb einer Biomassenanlage in Kooperation mit dem Gaswerk Illingen, bei Machbarkeit Konzeption		läuft
Bewertung: Maßnahmenkonzept angelaufen, Klimainitiative wird vom Gemeinderat unterstützt.			
Ziel: Verbesserung der Betriebs- und Arbeitssicherheit			
Nr.	Maßnahme	Zeit	Stand
1	Bestellung einer Fachkraft für Arbeitssicherheit in Vollzeitarbeit	Ende 2004	✓
2	Ausweitung der EMAS-Kriterien auf den gemeindeeigenen Hallen- und Bäderbetrieb	Ende 2007	läuft
3	Ausweitung der EMAS-Kriterien auf den integrativen Betrieb DSI	Mitte 2007	läuft
Bewertung: Die Bestellung der Fachkraft für Arbeitssicherheit ist erfolgt. Derzeit werden die Betriebshandbücher für die Hallen und die Bäder der Gemeinde erarbeitet. Der Integrative Betrieb DSI soll ab 2007 in die Zertifizierung aufgenommen werden.			
Ziel: Einführung eines innerbetrieblichen Risikomanagements			
Nr.	Maßnahme	Zeit	Stand
1.1	Internetgestützte Softwareentwicklung „QAM“ zur automatischen Erfassung von Prüfpflichten und Zuständigkeiten mit elektronischem Erinnerungs- und Mahnwesen	Mitte 2005	✓
1.2	Erarbeitung von softwaregestützten Prüflisten für die nach EMAS zertifizierten Gebäude	Ende 2005	✓
1.3	Erarbeitung softwaregestützter Prüfpflichten für die Friedhöfe	Ende 2006	läuft
1.4	Erarbeitung softwaregestützter Prüfpflichten für alle Gebäude der Gemeinde Illingen	Ende 2007	
Bewertung: Das softwaregestützte Risikomanagement gewährleistet die konsequente und lückenlose Abarbeitung der Prüfpflichten mit automatischem Mahnwesen bei Nicht-Beachtung von den zuständigen Personen. Es spart Zeit, Papier, viele Telefonate und ermöglicht der Fachkraft für Arbeitssicherheit jeder Zeit einen Überblick über den Stand der Abarbeitung. Der Umsetzungsgrad entspricht den Zeitvorgaben			

	Ziel nicht erreicht/nicht erreichbar
	Umsetzung begonnen, Ziel erreichbar
	Ziel erreicht
✓	erledigt

Umweltprogramm Bauhof			
Ziel: Weitere Einsparung von Heizenergie			
Nr.	Maßnahme	Zeit	Stand
1	Ersatz alter Fenster in den Defizitbereichen (v. a. Bürotrakt)	Ende 2007	läuft
2	Deckenisolierungen anbringen (Aufenthaltsraum, Bürotrakt)	Ende 2007	
3	Alternative zur Gasgebläseheizung in der Gärtnerhalle	Ende 2008	
Bewertung: Fenstererneuerungen sind in den Haushalt eingestellt, Ausschreibung vorbereitet, Umsetzung nach Haushaltsgenehmigung.			
Ziel: Sukzessive Verringerung der CO₂-Emissionen gegenüber 2002			
Nr.	Maßnahme	Zeit	Stand
1	Stilllegung der betriebseigenen Tankstelle	Anfang 2006 in	✓
2	Umstellung der Transportfahrzeuge auf erdgasbetriebene PKW und Kleinbusse (zur Zeit 3 Gasfahrzeuge vorhanden)	Abhängigkeit von den verfügbaren Mitteln	läuft
3	Erneuerung des Fuhrparks (Baufahrzeuge)	Ende 2007	läuft
Bewertung: Ein erdgasbetriebener Kleinbus wurde im Mai 2005 angeschafft, zwei weiterer Fahrzeuge für den Material- und Personentransport folgten 2006. Für den Ersatz der überalterten Baufahrzeuge ist ein Gesamtkonzept in Vorbereitung, vorrangig Ersatz des Unimog.			

	Ziel nicht erreicht/nicht erreichbar
	Umsetzung begonnen, Ziel erreichbar
	Ziel erreicht
	erledigt

7. Ansprechpartner

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir unsere Mitarbeiter/innen, die Bürgerschaft von Illingen, unsere Geschäftspartner und Lieferanten sowie die interessierte Öffentlichkeit über den Umweltschutz in unserer Gemeinde informieren und Vertrauen in unsere Tätigkeit schaffen.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Umwelterklärung haben, sind wir zu einem offenen Dialog gerne bereit. Hier finden Sie Ihre Ansprechpartner:

Gemeinde Illingen

Der Bürgermeister
Hauptstraße 86
66557 Illingen
Tel.: 06825/ 409-0
Fax: 06825/ 409-109

E-Mail: gemeinde@illingen.de

Bauhof der Gemeinde Illingen

Hauptstraße 144
66557 Illingen
Tel.: 06825/ 942 994-11
Fax: 06825/ 942 994-18

Internet: www.illingen.de

Ihre Ansprechpartner sind:

Umweltmanagementvertreter:	Ludger Wolf	Tel.: 06825 / 409 250
Umweltbeauftragte Rathaus:	Doris Mittermüller	Tel.: 06825 / 409 252
Umweltbeauftragter Bauhof:	Guido Barrois	Tel.: 06825 / 409 167
Abfall- und Wertstoffberater:	Bernhard Schmidt	Tel.: 06825 / 942 994 19
Energiebeauftragter:	Gordon Dirnberger	Tel.: 06825 / 409 171

8. Gültigkeitserklärung

Durch die Begutachtung, die eine Einsicht in die relevanten Unterlagen, einen Besuch der Standorte und Gespräche mit den Mitarbeitern beinhaltete, wurde geprüft,

- ob die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung vom 03.02.2006, entsprechen,
- die Daten und Informationen der Umwelterklärung zuverlässig sind,
- und alle für die Standorte relevanten Umweltfragestellungen in der Umwelterklärung berücksichtigt sind.

Aufgrund der Ergebnisse erkläre ich die Umwelterklärung 2007 der

Gemeinde Illingen

für das Rathaus, Hauptstraße 86,
inklusive der Außenstelle Hauptstraße 84

sowie den Bauhof, Hauptstraße 144,
jeweils in 66557 Illingen

für gültig.

Illingen, den 19.07.07

Gez. G. Jungblut

.....

Günter Jungblut

Umweltgutachter

Zulassungsnummer: DE-V-0056

Baybachstraße 14c

56281 Emmelshausen

